

## Kinder- und Jugend-Reha

Die Fachinformation der KJF Rehakliniken  
für Kinder und Jugendliche

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,



wenn Kinder oder Jugendliche chronisch krank und alle ambulanten Maßnahmen ausgeschöpft sind, ist es Zeit für eine medizinische Reha. Diese zu beantragen wird zwar immer leichter, ein paar Dinge sollte man aber vorher wissen.

Dass es immer mehr chronisch kranke Kinder und Jugendliche in Deutschland gibt, ist eine Tatsache, die sich nicht leugnen lässt. Zu den geläufigsten Beschwerden zählen Allergien, Hautkrankheiten, chronische Atemwegserkrankungen, Adipositas, Diabetes sowie psychische Auffälligkeiten wie ADHS. Diese begleiten den jungen Menschen meist durch das ganze Leben und können somit einen erheblichen Einfluss auf seine Erwerbsfähigkeit haben.

Eine medizinische Reha kann dem entgegenwirken. Hier wird der Patient maßgeblich in seiner Entwicklung unterstützt und erhält neue (schulische und berufliche) Perspektiven. Als Teil einer langfristigen Behandlung von gesundheitlich beeinträchtigten jungen Menschen werden die Kosten daher unter anderem von der Rentenversicherung übernommen.

Die KJF Rehakliniken für Kinder und Jugendliche sind spezialisiert auf chronische Erkrankungen und Gesundheitsprobleme von jungen Menschen. Sie sind immer eine gute Wahl.

Bereiten Sie Ihren Patienten den Weg in eine unbeschwertere Zukunft. Wie Sie mit dem ärztlichen Befundbericht den Antrag auf eine Kinder- und Jugendreha am besten unterstützen, erklären wir in diesem Newsletter.

Herzliche Grüße

**Dr. med. Bernhard Hoch, MBA**

Medizinischer Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

### Die KJF Reha-Beratung hilft

Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine Reha. Für diese Behandlung entstehen den Eltern keine Kosten: Die Zuzahlung für die Rehaklinik entfällt, die Reisekosten werden erstattet und ebenso der Verdienstaussfall der Begleitperson. Das Höchstalter beträgt 18 Jahre und verlängert sich bis zum 27. Lebensjahr, zum Beispiel während des Studiums.

**Die KJF Reha-Beratungsstellen beraten und informieren sowohl Ärzte als auch Eltern. Kostenfrei und unverbindlich.**

- Wo kann ich eine Kinder- und Jugendlichen-Reha beantragen?
- Wie stelle ich den Antrag richtig?
- Was erwartet das Kind in der Rehaklinik?
- Wer kann das Kind begleiten?

Kontaktieren Sie uns einfach.  
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

#### KJF Reha-Beratungsstelle München

Elke Lutz

☎ +49 (0)89 74647-215

✉ lutz.elke@kjf-rehakliniken.de

#### KJF Reha-Beratungsstelle Augsburg

Silke Siebenhüter

☎ +49 (0)821 2412-622

✉ siebenhueter.silke@kjf-rehakliniken.de

[www.kjf-rehakliniken.de](http://www.kjf-rehakliniken.de)

# Der ärztliche Befundbericht – G0612: So können Sie den Antrag Ihres Patienten am besten unterstützen

**Alle Vertragsärzte können eine medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche über die DRV beantragen. Der Befundbericht wurde inzwischen bundesweit vereinheitlicht und ist als PDF im Internet abrufbar: [www.deutsche-rentenversicherung.de/reha-befundberichte](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/reha-befundberichte). Einfach speichern und ausfüllen. Wir zeigen Ihnen, wie.**

## 1\* Diagnosen in der Reihenfolge ihrer medizinischen Bedeutung:

Nennen Sie hier die Reha-relevante Hauptdiagnose und ggf. noch zwei weitere (Neben-)Diagnosen. Bitte geben Sie immer den ICD-10-Schlüssel an.

*Achtung: »Infektanfälligkeit« zählt nicht als chronische Erkrankung und führt zu einer Ablehnung des Antrags.*

## 2 Krankheitsvorgeschichte:

Beziehen Sie sich nur auf die Reha-relevanten Diagnosen. Beschreiben Sie den Beginn bzw. erste Anzeichen der Erkrankung sowie den weiteren Verlauf. Nennen Sie, soweit möglich, den Zeitpunkt der Verschlechterung, z. B. seit der Einschulung, Trennung der Eltern, deutliche Gewichtszunahme seit zwei Jahren.

## 3 Jetzige Beschwerden und Funktionsbeeinträchtigungen:

Nennen Sie bitte die körperlichen und psychosozialen Auswirkungen der Reha-relevanten Diagnosen auf die verschiedenen Lebensbereiche wie Kindergarten, Schule, Ausbildung und Alltag. Beschreiben Sie dabei die Beschwerden ausführlich, z. B. eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit, Leistungsabfall in der Schule aufgrund Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblematik, Atemnot, massive allergische Beschwerden in Form von ...

## 4 Art und Ergebnis der bisherigen Diagnostik:

Hier können Sie auf beiliegende Kopien verweisen, z. B. Allergietestung, Laborbefund, KJPP-Diagnostik.

## 5 Art und Umfang der bisherigen ärztlichen Behandlung:

Tragen Sie bitte alle bisherigen Behandlungsmaßnahmen ein oder verweisen Sie auf beiliegende Kopien vorliegender Facharzt- bzw. Entlassungsbriefe, z. B. aktuelle Medikation, Ergotherapie, Logopädie, Frühförderung, ambulante Psychotherapie, Ernährungsberatung, ambulante Asthmaschulung, Physiotherapie.

*Achtung: Dieser Punkt ist sehr wichtig, da für einen erfolgreichen Reha-Antrag alle ambulanten Maßnahmen am Wohnort erschöpft sein müssen oder nicht durchführbar sind bzw. nicht zum Erfolg geführt haben.*

## 7 Bisherige stationäre Behandlung:

Machen Sie hier bitte ebenfalls detaillierte Angaben. Eine Reha wird erst gewährt, wenn die stationären und/oder ambulanten Maßnahmen ausgeschöpft sind.

Weisen Sie bei somatischen Gesundheitsstörungen ausdrücklich auf die psychosomatische Komorbidität hin. Diese kann ausschlaggebend sein, wenn sie eine spätere Erwerbsfähigkeit gefährdet.

## 8 Rehabilitationsziel aus Ihrer Sicht:

Die Reha-Ziele orientieren sich am biopsychosozialen Krankheitsmodell der ICF. Sie sollen auf die Verbesserung der Teilhabe und Leistungsfähigkeit im jeweiligen Lebensbereich ausgerichtet sein.

Mögliche Ziele: Verbesserung der Compliance, der körperlichen und schulischen Leistungsfähigkeit, der Aufmerksamkeit und Konzentration, der pulmonalen Situation, der Hautsituation, Steigerung des Selbstbewusstseins oder Schmerzlinderung.

\* Die Ziffern in den roten Kreisen beziehen sich auf die jeweiligen Ziffern im Befundbericht.

**9** Familiäre Krankheitsdisposition:

Ein wichtiger Punkt, auch im Hinblick auf Vererbung.

**10** Soziale Kontextfaktoren:

Nennen Sie hier Einflüsse auf die Gesundheit, z. B. Trennung der Eltern, Tod einer Bezugsperson, mehrfache Schulwechsel, mehrfache Beziehungsabbrüche, Mobbing in der Schule, Schulvermeidung, sehr engagierte Eltern, alleinerziehende berufstätige Mutter, Geschwisterrivalität.

**11** Besonderheiten, die bei der Rehabilitation zu beachten sind:

Hier können Sie Therapien vorschlagen, die während der Reha erfolgen sollten, z. B. Neurofeedback, Akupunktur. Ebenso können Sie eine Klimazone empfehlen (z. B. allergenarmes Hochgebirgsklima) oder sogar eine konkrete Rehaklinik.

Kinder haben Anspruch auf Mitaufnahme einer Begleitperson, wenn diese für die Durchführung oder den Erfolg der Leistung zur Kinderrehabilitation notwendig ist. Familienangehörige können auch mit aufgenommen werden, wenn die Einbeziehung der Familie in den Rehabilitationsprozess notwendig ist.

Bitte begründen Sie die Mitaufnahme ausreichend, z. B.:

*»Damit die Reha überhaupt durchgeführt werden kann, ist die Mitaufnahme des Vaters und der Geschwister als Begleitpersonen dringend erforderlich. Der Patient würde ansonsten die Reha verweigern bzw. besteht die Gefahr des vorzeitigen Abbruchs.«*

*»Die zeitweise Mitaufnahme der Mutter für die Dauer von einer Woche zur emotionalen Stabilisierung und wegen Schulungsbedarf der Mutter im Umgang mit ADHS ist für den Erfolg der Reha dringend notwendig.«*

**12** Untersuchungsbefund:

Kreuzen Sie bitte alle Organsysteme **ohne** pathologischen Befund an. Von der Norm abweichende Befunde bitte kurz notieren. Geben Sie bei abweichenden Befunden die Befundergebnisse an, ebenso bei einer nicht altersentsprechenden körperlichen und geistigen Entwicklung.

**13** Besteht Rehabilitationsfähigkeit:

Ein Patient ist Reha-fähig, wenn

- er die notwendige physische und psychische Belastbarkeit und Motivation besitzt, um an der Reha aktiv mitzuwirken und an therapeutischen Anwendungen teilzunehmen.
- keine Akutbehandlung notwendig ist, z. B. in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- keine Selbst- und Fremdgefährdung besteht.
- er eine ausreichende Integrations- und Gruppenfähigkeit besitzt.

**15** Mitbehandelnde Ärzte und Therapeuten:

Bitte geben Sie alle mitbehandelnden Ärzte (z. B. Lungenfacharzt, Psychiater, Orthopäde, Diabetologe) und Therapeuten (z. B. Psychotherapeut, Logopäde, Ergotherapeut, Physiotherapeut) an – mit Namen und Fachrichtung.

**16** Besuch von Schule/Kindergarten:

Liegt ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen oder geistige Entwicklung vor, prüft die Rentenversicherung die Prognose hinsichtlich einer späteren Erwerbsfähigkeit. Sie übernimmt die Kosten für eine stationäre Kinderrehabilitation nur, wenn die Prognose positiv ist. Sollte dies nicht der Fall sein, geht der Antrag eventuell an die zuständige Krankenkasse.

**17** Bemerkungen:

Wie bei Punkt 11 können Sie hier die Mitaufnahme von Begleitpersonen empfehlen oder eine Rehaklinik vorschlagen. Mit einem Rückruf durch den sozialmedizinischen Dienst der Rentenversicherung werden Unklarheiten frühzeitig geklärt.

**i** **Tipp:**

Nutzen Sie den kostenlosen Service der KJF Reha-Beratung:  
Rufen Sie uns an unter 0821 2412-622 oder 089 74647-215  
oder schreiben Sie uns: [beratung@kjf-rehakliniken.de](mailto:beratung@kjf-rehakliniken.de)

**Damit der Antrag einen guten Start hat**

Auch die Eltern müssen einen »Antrag auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation« (Formular G0200) ausfüllen. Dieser wird dann gemeinsam mit Ihrem ärztlichen Befundbericht (G0612) inklusive Kopien von Untersuchungsergebnissen/ Arztbriefen und der Honorarabrechnung (G0600) beim zuständigen Rentenversicherungsträger eingereicht.

---

## News

### Klinik Hochried: Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V. mit neuem Vorstand

Im Herbst 2013 haben die bundesdeutschen Verbände und Gesellschaften der Kinder- und Jugendrehabilitation das »Bündnis Kinder- und Jugendreha« gegründet. Damit sollen einerseits die Gesundheitsinteressen der Heranwachsenden besser vertreten, andererseits soll die Kinder- und Jugendrehabilitation gestärkt werden. Nun geht dieses wichtige Bündnis in einen Verein über. Erster Vorsitzender ist Andreas Auer, Verwaltungsleiter der Klinik Hochried. Mit dem neuen Verein wollen wir der Kinder- und Jugendrehabilitation in der Öffentlichkeit noch mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Denn: Eltern, Ärzte, Lehrer und Erzieher müssen besser darüber informiert werden, was eine Kinder- und Jugendreha für wen leistet und wer sie finanziert. +++



**Andreas Auer**  
Erster Vorsitzender Bündnis  
Kinder- und Jugendreha e.V.



### Fachklinik Prinzregent Luitpold: Neue Abteilung für Physikalische Therapie und Physiotherapie

In Scheidegg liegt uns viel daran, unsere therapeutischen Möglichkeiten immer weiter auszubauen. Daher richten wir nun eine »Abteilung für Physikalische Therapie« ein. Einen eigenen Bereich planen wir für die Kneipp-Therapie ein. Diese ist wissenschaftlich untermauert und kann auf vielfältige Weise heilend wirken. Neben Wassertretbecken, Becken für Arm- und Fußbäder und einem Raum für Ganzkörpergüsse wird es drei weitere Räume für medizinische Bäder geben.

Die Räume unserer Physiotherapeuten integrieren wir direkt in die Abteilung, um Behandlungsprozesse noch weiter zu optimieren. Unsere neuen Therapie-räume bieten ausreichend Platz für die vielfältigen Angebote unserer Klinik. Die Fertigstellung und Eröffnung ist noch für 2017 geplant. ++

### Alpenklinik Santa Maria: Hochgebirgs-Behandlung verbessert Neurodermitis deutlich

Die Doktorarbeit von Janina Beck (LMU München) hat belegt, dass sich der Hautzustand bei Kindern mit Neurodermitis im Hochgebirge deutlich stabilisiert. Unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Josef Rosenecker hat Frau Beck Daten von 160 betroffenen Kindern ausgewertet – direkt im Anschluss an deren vierwöchige Reha in der Alpenklinik.

**Das Ergebnis:** der Hautzustand und Ausprägungsgrad der Neurodermitis waren von 49,0 (= schlechter Zustand) auf 24,0 Punkte (= verbesserter Zustand) gefallen. +++

#### Impressum

**Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.**  
Schaezlerstraße 34, 86152 Augsburg

☎ 0821 3100-0

✉ info@kjf-augsburg.de

www.kjf-augsburg.de

**Herausgeber:** Dipl.oec. Markus Mayer

**Konzeption/Umsetzung:** Flavour Kommunikation, München

**Redakteurin/Autorin:** Marie Brandhofer

**Fotografie:** Carolin Jacklin, Jan Greune